



Die Chronik der Stadt Nürnberg 1917: Kanonen statt Glockengeläute



(Grafik: Gerhard Jochem)

Einleitung

Die nachträgliche offizielle Darstellung des Jahres 1917 - der Verwaltungsbericht erschien erst 1919 - zeichnet ein bereinigtes Bild der Ereignisse: Nicht erwähnt werden die Hungerunruhen in der Stadt und das Einschmelzen vieler Kirchenglocken, um aus ihrem Erz Kanonen zu gießen, weshalb auch das seit 1914 übliche Geläut bei Siegen der Mittelmächte ausgeblieben sein mag - oder mangels solcher blutigen Erfolgserlebnisse an den Fronten.

Der Chronist versucht eine längst nicht mehr vorhandene Normalität des Lebens zu vermitteln, zu der weitere Rationierungen von Lebensmitteln und Kohle, Sammlungen als Ausdruck des nahen Staatsbankrotts wegen der Kriegskosten und Massenspeisungen gehörten. Was im Vergleich zu den Vorjahren fehlt sind patriotische Umzüge oder Kunstveranstaltungen. Nur zu einem Besuch ließ sich das bayerische Staatsoberhaupt in Nürnberg blicken, das schon in der Rückschau als *frühere[r]* König Ludwig III. bezeichnet wird.

Das größte Ereignis war die *Vierjahrhundertfeier der Reformation* im Oktober, bei deren Veranstaltungen vielfach theologische Lehre und Zeitgeschehen verknüpft wurden: *Gott mit uns* als protestantischer Wunschtraum, der die sich trotz des Endes der Kämpfe an der Ostfront immer klarer abzeichnende Niederlage abwenden sollte.

Als irdischer Retter wurde Paul von Hindenburg verehrt, nach dem noch zu Lebzeiten ein Platz in der Stadt benannt wurde. Dieser falsche Messias führte Deutschland zweimal in den Abgrund: 1918 in der Obersten Heeresleitung mit unsinnigen Opfern und dem viel zu späten Friedensschluss und 1933 als Reichspräsident und Steigbügelhalter Hitlers.

rijo

Chronik

- 06.01. Erstmalige Abgabe allgemeiner Milchkarten. Während bisher nur Milchvorzugskarten für die vorzugsberechtigte Bevölkerung im Gebrauch waren, wurden am 6. Januar erstmalig allgemeine Milchkarten ausgegeben, die am 15. Januar zum ersten Male verwendet wurden.
- 05.02. *Eröffnung der Volksspeisungsanstalt der Stadt Nürnberg im Herkules-Velodrom an der Treustraße.*
 Weitere Massenspeisungsküchen wurden am 26. März in der Stadtparkwirtschaft und am 30. April im Anwesen der Firma Löblein und Krafft, Johannisstraße 43, in Betrieb genommen.
09. - 17.02. Kohlenbestandsaufnahme und Ausgabe der Kohlenbezugsscheine und Kohlenkarten.
- 01.03. Eröffnung der städtischen Altbekleidungsstelle im alten Stadttheater.
- 14.04. Schließung der bei Kriegsausbruch errichteten Kriegsvolksküchen wegen Überleitung in die Massenspeisung.
- 16.04. *Sommerzeit 1917.* Durch eine Verordnung des Bundesrates vom 15. Februar wurde, wie im Vorjahre, die Sommerzeit eingeführt. Sie begann am 16. April vormittags 2 Uhr (mitteleuropäischer Zeit) und endete am 17. September vormittags 3 Uhr (Sommerzeit). Zu dem erstgenannten Zeitpunkt wurden die öffentlichen Uhren um 1 Stunde vor-, zu dem letztgenannten um 1 Stunde zurückgestellt.
- 05./06.05. *Blumentage vom Roten Kreuz.* Das Ortssammelkomitee vom Roten Kreuz veranstaltete Samstag, den 5., und Sonntag, den 6. Mai Blumentage zugunsten der Feldgrauen, sowie der hiesigen Sanitätskolonne. Den Spendern wurden für ihre Gaben künstliche und natürliche Blumen - Mohnblumen und Schlüsselblumen - verabreicht. Sowohl die Straßensammlungen als die Listenzeichnungen lieferten ein gutes Ergebnis.
- 09./10.06. *Sammlung für die U-Bootspende.* Zum Besten der U-Bootmannschaften und deren Familien wurden in allen deutschen Gauen Sammlungen veranstaltet. Die Nürnberger U-Bootstage lieferten aus Listenzeichnungen, Straßensammlungen und sonstigen Festveranstaltungen einen Gesamtertrag von 120.208 Mark.
- 07./08.07. *Sammlung für die Nürnberg-Fürther Heimatspende.* Diese Veranstaltung stand unter dem Ehrenschutz der Oberbürgermeister Dr. Geßler und Dr. Wild und diente den in den Schwesterstädten Nürnberg und Fürth bestehenden Hauptorganisationen der Kriegswohlfahrtspflege. Die Listen- und

Straßensammlungen hatten ein sehr erfreuliches Ergebnis. Von der Spende wurden 11.320 Mark an die städtische Kriegsfürsorge in Nürnberg überwiesen.

04./05.08. *Opfertag 1917.* Zufolge höherer Anordnung wurde auch heuer wieder ein allgemeiner Opfertag für die Zwecke des Roten Kreuzes, der Kriegsgefangenenfürsorge und der städtischen Kriegsfürsorge abgehalten. Er erbrachte in Nürnberg, obwohl diesmal keine Straßensammlung stattfand, 114.450 Mark.

02. - 04.09. *27. Haupt- und zugleich Jubiläumsversammlung des Bayer. Kanalvereins.*

Die Jubiläumsversammlung des Bayer. Kanalvereins, der vor 25 Jahren, am 6. November 1892, in Nürnberg gegründet worden war, fand in Gegenwart seines Protektors, des früheren [!] Königs Ludwigs III. von Bayern und zahlreicher Vertreter von Behörden und Vereinen aus dem übrigen Deutschland und den Nachbarstaaten statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der Vortrag von Univ.-Professor Dr. Zoepfl (Berlin) über Bayerns mitteleuropäische Aufgaben und der Antrag von Direktor Weißkopf (Sonnenblick) über die Enteignung des Geländes in nächster Nähe der projektierten Wasserstraße. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender des Vereins Oberbürgermeister Dr. Geßler (Nürnberg) an Stelle des zurückgetretenen, zum Ehrenvorsitzenden ernannten Geheimen Rats Dr. von Schuh, als 1. Stellvertreter Bürgermeister Bleyer (Regensburg), als 2. Stellvertreter Geh. Kommerzienrat Dr. von Petri (Nürnberg), als stellvertr. Schriftführer Kommerzienrat Hilcken (Würzburg).

02.10. *Hindenburg-Ehrung.* Am 2. Oktober 1917 feierte Generalfeldmarschall von Hindenburg seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass benannte die Stadt den Platz vor dem Laufer Tor nach seinem Namen.

23./24.10. *Vierjahrhundertfeier der Reformation.* Die rechtsrheinische protestantische Landeskirche beging am 23. und 24. Oktober in der alten protestantischen Reichsstadt Nürnberg den 400jährigen Gedenktag der Reformation mit einer der ersten Zeit angepassten Kundgebung, während am Gedenktag selbst, am 31. Oktober, in den Kirchen und Vereinen der Einzelgemeinden des Landes Festfeiern veranstaltet wurden. Zu der Versammlung hatten sich Vertreter der Staatsregierung, des Kirchenregiments, der staatlichen Behörden und der größeren freien Vereinigungen und Verbände in großer Anzahl eingefunden. Die Feier wurde Dienstag, den 23. Oktober nachmittags um 5 Uhr in der Lorenzkirche durch einen Gottesdienst eingeleitet, bei welchem Oberkonsistorialpräsident Veit (München) die Festpredigt hielt. Am gleichen Abend kam durch den Lehrergesangsverein das Oratorium *Gustav Adolf* von Max Bruch im Herkulessaalbau zur wirkungsvollen Aufführung. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festsitzung, die am 24. Oktober vormittags 11 Uhr im großen Rathaussaale stattfand. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der verstärkte Kirchenchor unter Leitung des Musikdirektors Nüzel sang zur Eröffnung der Feier den 100. Psalm (*Jauchzet dem Herrn alle Welt!*) nach der Komposition von Mendelssohn-Bartholdy. Hierauf begrüßte Stadtpfarrer Brendel die Versammlung namens des Ortsausschusses der evangelischen Vereine Nürnbergs und der bayerischen evangelischen Vereine überhaupt, von denen die Einladung zur Feier ausgegangen war. Oberbürgermeister Dr. Geßler hieß die Versammlung namens der Stadt Nürnberg herzlich willkommen. Den Festvor-

trag hielt Geheimer Justizrat und Universitätsprofessor DDr. Kahl (Berlin). Es sprachen noch Universitätsprofessor Dr. Grützmacher als Vertreter der theologischen Fakultät Erlangen und Direktor Hofrat Dr. Hartwig von Bamberg namens des Generalsynodalausschusses. Mit einem Schlusswort des Kirchenrats Dekan Hermann und dem gemeinsamen Gesang *Ein feste Burg ist unser Gott* endete der Festakt. Am Nachmittage fanden noch zwei weitere Vorträge statt. Um 3 Uhr sprach Konsistorialrat D. Klötzsch (Dresden) in der Egidienkirche über *Luther und das Deutschtum* und um 5 Uhr Generalmusikdirektor Geh. Rat D. Wolfrum (Heidelberg) in der Peterskirche über *Luther und Bach*. Zum Abschluss der eindrucksvollen Feier kam abends im Herkules-Velodrom zu wohltätig-kirchlichen Zwecken das deutsche Lutherspiel *Der Fähnrich Gottes* des Katecheten Gustav Bub (Nürnberg) zur Aufführung.

Der eigentliche Gedenktag am Mittwoch, den 31. Oktober, wurde in Nürnberg in aller Stille begangen. In der Frühe war in den hiesigen Kirchen Abendmahl, in den späteren Vormittagsstunden Gottesdienst. Die Kirchen waren außerordentlich stark besucht. Die Predigten hatten die Würdigung der großen Zeit Luthers und seine Bedeutung, vor allem auch im Hinblick auf die gewaltige Jetztzeit, zum Gegenstand. Vor dem Gottesdienst wurde von den Türmen der Lorenz- und Sebalduskirche *Eine feste Burg ist unser Gott*, um 12 Uhr *Lobe den Herrn* geblasen. Die Schulen sowie die Garnison, deren protestantische Truppen vormittags zu den Gottesdiensten ausrückten, hatten den Tag über schul- und dienstfrei.

- 03.11. -
12.01.1918 *Ausstellung für Kleinkinderfürsorge.* Die Ausstellung in den oberen Räumen der Bayerischen Landesgewerbeanstalt wurde von dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin zusammengestellt und als Wanderausstellung schon in verschiedenen Orten gezeigt. Sie gab in 6 Hauptabteilungen mit insgesamt 1165 Nummern einen Überblick über das gesamte Gebiet der Kleinkinderfürsorge und bot anschauliches Material über die körperliche und geistige Entwicklung des Kleinkindes und dessen Pflege. Mit der Ausstellung war eine Reihe von Vorträgen verbunden.
- 22.12. Gründungsversammlung des Rhein-Main-Donau-Stromverbandes in Nürnberg.

Quelle: Magistrat der Stadt Nürnberg (Hg.): Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg 1917. Nürnberg 1919.